



Wild auf Bienen
und blühende Landschaften



Positive Eindrücke von der Praxisfahrt zu BLÜHFLÄCHEN IM FLACHGAU

Ein kurzer Bericht des Naturschutzbund Salzburg

Der Naturschutzbund Salzburg hat am Freitag, dem 28. Mai 2021, eine Exkursion und Praxisfahrt in den Salzburger Flachgau unter der Leitung von Gärtnermeister Franz **Hönegger** veranstaltet.

Trotz der geltenden Beschränkungen infolge der Pandemie nahmen rund 20 Personen aus der Region an der Veranstaltung teil. Dabei wurden zunächst im Raum der Gemeinde Neumarkt und nachmittags auch weiter nördlich in Richtung Steindorf und Straßwalchen unterschiedliche Arten von Blühflächen besucht und ausführlich besprochen.

Der erste Stopp an diesem Tag war die ausführliche Vorstellung und Besichtigung der **Blumenwiese Kühberg in Neumarkt am Wallersee**. Dr. Gerolf **Schlager** initiierte dort gemeinsam mit den Bewohnern der Siedlung die Neuanlage einer artenreichen Blumenwiese mit zahlreichen weiteren ökologischen Nischen.

Auch Bürgermeister DI Adi **Rieger** war vor Ort und begrüßte die Exkursionsteilnehmer*innen und versicherte, dass das Projekt seitens der Gemeinde sehr befürwortet und auch weiter unterstützt wird.



*Bild 1: Dr. Gerolf Schlager erläutert die Blühfläche Kühberg; Bürgermeister DI Adi Rieger (vierter von rechts)
© H. Augustin, Naturschutzbund Salzburg*



*Bild 2: Übersicht Blühfläche Kühberg © Ch. Pühringer, Naturschutzbund Österreich
Naturschutzbund Salzburg
9. Juni 2021*

2021 läuft das Projekt im dritten Jahr. Man begann dort mit der Anlage einer Blumenwiese als Schwarzbrache (Fläche mit offener Erde) im Jahr 2019. Um möglichst viele Wildpflanzenarten einbringen zu können wurde gemeinsam auf einem Magerrasen in der Nähe gemäht und das Mähgut unmittelbar danach locker auf der blanken Erde aufgebracht. Daraus folgend konnten wir beispielsweise einige Exemplare der Kreuzblume bereits aufgeblüht entdecken! Im Anschluss mussten händisch viele Arten durch Ausstechen zurückgedrängt werden. Mit drei Schröpfschnitten im Jahr 2020 wurden schnellwüchsige Pflanzen zurückgedrängt, so dass auch langsam wachsende, die oft auch viel Licht brauchen, eine Chance haben zu keimen und sich zu entwickeln.

Doch das Projekt Kühberg bietet noch viele weitere ökologische Nischen: man pflanzte Obstbäume und legte eine Naschhecke aus Beerensträuchern an, stellte nach Spende durch den Naturschutzbund Salzburg ein großes Insektenhotel auf und bietet zusätzliche Nisthilfen für Wildbienen an. Auch ein großer Legesteinhaufen – aus den vorher von der Wiese gesammelten Steinen – wurde angelegt.



Bild 3: Insektenhotel & Naschhecke Kühberg © Ch. Pühringer, Naturschutzbund Österreich

Im Jahr 2021 begann zusätzlich eine Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg im Zuge derer die Insektenwelt auf den neu angelegten Flächen untersucht und mit der angrenzender Grünflächen verglichen wird. Bisher entwickelt sich das Projekt sehr gut und die rund zehn am Projekt beteiligten Anwohner sind weiterhin mit großem Eifer bei der Sache.

Im Anschluss besichtigten wir beim nahen **Sighartsteiner Weiher** gemeinsam mit Ing. Andreas **Hofer** von der Abteilung für Natur- und Umweltschutz & Gewerbe der Salzburger Landesregierung eine im Herbst 2020 neu eingesäte Fläche in unmittelbarer Nähe des Weihers. Dort wurde nach Entfernung von zwischengelagertem Aushubmaterial zunächst planiert und eingesät und nun ist das Ziel, dass die Fläche mittelfristig von Weidetieren genutzt werden kann.

Auch auf dem Areal des **Samshofbauern** (Nikolaus **Sams**) gab es interessante neu angelegte Blühflächen zu begutachten. Dort wurde auf einer Böschung Saatgut in Form einer sogenannten „Spritzbegrünung“ ausgebracht. Außerdem und auch als Sichtschutz für eine kleine Sitzgruppe hat man heimische Sträucher zwischen Zufahrt zum Hofladen und Blühfläche gesetzt. Hier gab auch Walter **Wallner**, seit vielen Jahren im Selbststudium sehr an heimischen Blütenpflanzen und der Insektenwelt interessiert, einen kurzen Überblick zu den in Österreich rund 700 Wildbienenarten.



*Bild 4: Hangbegrünung Samshofbauer (Ehrenpreis, Wiesenmargerite, Karthäusernelke, Wiesensalbei)
© Ch. Pühringer, Naturschutzbund Österreich*

Herr Wallner erläuterte Grundsätzliches zu den neben den Honigbienen so wichtigen oft hochspezialisierten Insekten. Dabei sind es die Hummeln die oft schon bei sehr kühlen Temperaturen fliegen und die insgesamt die Bestäubungsleistung der Honigbienen alleine dramatisch verbessern. Viele dieser Arten sind hochspezialisiert, stellen Nahrung für viele andere Tierarten dar und finden in neu angelegten, nischenreichen Blühflächen ergänzende Lebensräume.

Entlang der Straße nahe dem Samshofbauern in Richtung Steindorf schließlich begutachteten wir Straßenbegleitgrün zwischen Radweg und Bundesstraße. Auch dort wurde jüngst eine artenreiche Blühfläche angelegt, die ebenfalls von Insekten gut angenommen wird. Gerade bei solchen Flächen – oftmals in Gemeinde- oder Landesbesitz – zeigt sich auch die Möglichkeit Kosten zu sparen, da es ausreicht, solche Blühstreifen nur wenige Male im Jahr zu mähen.



*Bild 5: Gärtnermeister Franz Hönegger (mit Wildbienenbuch) erläutert die Spritzbegrünung
© H. Augustin, Naturschutzbund Salzburg*



*Bild 5: Inkarnat-Klee & Honigbiene – Neumarkt Richtung Steindorf
© H. Augustin, Naturschutzbund Salzburg*



*Bild 6: Wunderschöne Blütenpracht zwischen Bundesstraße und Geh-/Radweg – Neumarkt Richtung Steindorf
© Ch. Pühringer, Naturschutzbund Österreich*

Zum Abschluss der Praxisfahrt besichtigten wir in der Gemeinde Straßwalchen zwei von einem ortsansässigen „Blühflächenverein“ angelegte Flächen: die erste davon ist eine kleine „Kräuterinsel“ nahe des Altenwohnheims und die zweite ist das großflächige Areal rund um den Neubau der Einsatzzentrale der Dienststelle des Roten Kreuzes in Straßwalchen. Dort wurde in vielen Stunden freiwilliger Arbeit vom Naturschutzbund Salzburg gespendetes Saatgut rings um das Rettungsgebäude ausgebracht. Große Steine wurden von Hand (um Beschädigungen des Mähwerks zu vermeiden) gesammelt und als aufgehäufte Reptilienlebensräume am Areal belassen.

Die Praxisfahrt brachte interessante Einblicke zur Anlage und Pflege artenreicher Blühflächen, die sich alle in räumlicher Nähe im nordöstlichen Flachgau befinden.

Die Teilnehmer, allesamt höchst interessiert und oft selber in ähnlichen Projekten auf Gemeindeebene engagiert, bekamen viele praktische Tipps um damit im Hinblick auf weitere artenreiche Blühflächen als Multiplikatoren wirken zu können.



Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

